

zungen, Durchführung von Notstandsarbeiten) erhöhte Ausgaben gegenüber, sodass die einzelnen Kassen mit einem Defizit abschliessen. Die Gemeinden und damit auch das Amt kamen in eine sehr missliche finanzielle Lage, die noch verschärft wurde durch die grossen Schwierigkeiten der Kreditbeschaffung. Nur unter den grössten Bemühungen ist es bisher gelungen, die erforderlichen Gelder für die Aufrechterhaltung der laufenden Amts - und Gemeindeverwaltung zu beschaffen.

Bevölkerungsbewegung.

Die Einwohnerzahl des Amtsbezirks betrug zu Anfang des Berichtsjahres rd. 4100. Davon entfallen:

auf die Gemeinde Kleusheim ~~870~~, 840 (836)
 " " " Olpe-Land 1650 und
 " " " Rhode 1580.

Die Zahlen der Geburten, Sterbefälle und Eheschliessungen sind folgende:

	Geburten	Sterbefälle	Eheschliessungen
Kleusheim	27	10	3
Olpe-Land	59	19	13
Rhode	40	9	5
zusammen:	126	38	21

Zur Abmeldung gelangten im Bezirk des Amtes 197, zur Anmeldung 140 Personen.

Wahlen.

Folgende Wahlen fanden statt:

die Reichspräsidentenwahl vom ~~29.3.1925~~ ^{26.4.1925} und die Provinziallandtags - und Kreistagswahlen am 29.11.1925. Bei den letzteren Wahlen war das Stimmenverhältnis folgendes:

	Zentrum,	Soz. Dem.	Kreiswirtschaftsliste	Andere
Kleusheim	280	9	26	11
Olpe - Land	557	34	13	11
Rhode	388	1	9	4

Für

Für das Volksbegehren betr. die Enteignung des Fürstentums haben sich in der Zeit vom 4.3. bis 17.3. ds. Js. in Kleusheim 82, Olpe - Land³⁴⁴ und Rhode 283 Personen eingetragen.

In der Gemeinde Rhode fand am 17.5.1925 eine Neuwahl zur Amtsversammlung statt. Es wurden abgegeben 533 Stimmen, davon entfielen auf Dr. Sondermann 212, Fabrikant Peter Schmitz 183 und 138 auf die Arbeiterliste. Am 19. Juli 1925 fand, nachdem die Wahlen zur Gemeindevertretung Rhode vom Mai 1924 in Verwaltungsstreitverfahren für ungültig erklärt waren, eine Neuwahl statt. Es wurden abgegeben 557 Stimmen, davon entfielen auf

Wahlvorschlag Dr. Franz Sondermann 242 Stimmen / 5 Verordn.

Gegenliste 222 " / 4 "

Arbeiterliste 93 " / 2 "

Am 5. August wurde als Gemeindevorsteher von Rhode der Schulrat i. R. Dr. Franz Sondermann gewählt.

Beamte u. Angestellte.

Die Zahl der Beamten und Angestellten des Amtes Olpe betrug im Berichtsjahre 8 gegen 7 in der Vorkriegszeit. Mit Rücksicht auf die sehr starke vermehrte Verwaltungsarbeit gegenüber der Vorkriegszeit wird sich eine Verminderung des Personalbestandes vorerst nicht durchführen lassen. Die Verwaltungsarbeit war im vergangenen Jahre nur durch Einlegung von zahlreichen Ueberstunden zu bewältigen. Dies trifft in besonderer Weise auf die Kassenverwaltung zu.

Der Amtmann Althaus, welcher seit dem 1. Oktober 1900 an der Spitze der Verwaltung des Amtes Olpe stand, trat mit dem 1. April des Jahres 1925 in den Ruhestand. Von dem gleichen Tage ab wurde nach voraufgegangener Wahl durch die Amtsversammlung der Dipl. Volkswirt Josef Schütte von dem Herrn Oberpräsidenten mit der kommissarischen Verwaltung des Amtes Olpe beauftragt. In der Sitzung der Amtsversam-

lung

lung von 16. Juli 1925 wurde der Vorgenannte einstimmig für die endgültige Besetzung der Amtmannsstelle in Vorschlag gebracht, worauf alsdann die Ernennung zum Amtmann durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten vom 5. August 1925 erfolgte. Der Amtmann a. D. Althaus verstarb am 20. Februar ds. Js. in seiner Heimatstadt Medebach. Vertreter des Amtes und der Beamtenschaft haben an der Beerdigung teilgenommen.

Der lang gehegte Plan des Amtes, ein eigenes Verwaltungsgebäude zu erwerben, fand im Berichtsjahre seine Verwirklichung. Am 25. März 1925 wurde das frühere Bonzel'sche Haus vom Amte käuflich erworben. Nachdem die erforderlichen baulichen Umänderungen beendet waren, wurde das Gebäude am 13. Mai der Amtsverwaltung zur Benutzung übergeben. Aus diesem Anlass fand eine ausserordentliche Sitzung der Amtsversammlung statt, an der auch der Landrat teilnahm ^{im Auftrage} und daran eine kleine Feier im Hotel Tillmann, ~~statt~~

Bauverwaltung.

Die erforderlichen laufenden Instandsetzungsarbeiten an den Schulgebäuden wurden ausgeführt. In der Gemeinde Kleusheim ist die Ausbesserung der Wege 2. Klasse durch Hand- und Spanndienste durchgeführt. Die Gemeinde Olpe - Land stellte den Weg in Kirchesohl fertig. In der Gemeinde Rhode musste die durch Hochwasser sehr stark beschädigte Brücke über die Bigge in Stade wieder hergestellt werden. Der Kostenaufwand hierfür beläuft sich auf rd. 8.000 R.M. Ferner wurde der Weg von Haukenicke nach Möllendick ausgebaut mit einem Kostenaufwande von rd. 2000 RM. Um für die vielen Erwerbslosen Arbeitsgelegenheit zu schaffen, sahen sich die Gemeinden gegen Ende des Jahres 1925 gezwungen, Notstandsarbeiten in Angriff zu nehmen. Die Gemeinde Rhode beschloss am 23.11.1925 den Ausbau des Regertalweges. Der Kostenanschlag belief sich auf 31.500 R.M. Ferner wurde am 18.1.1926 beschlossen, die Biggetalstrasse von Stade bis zur Brücke in Niederstenhammer auszubauen. Die Kosten sind mit 70.000 R.M. veranschlagt. Mit
den

Mit dem Ausbau des Negertalweges wurde am 28. Januar begonnen und es sind durchschnittlich täglich 32 Erwerbslose dort beschäftigt worden. Dieser Wegebau wird bereits in den nächsten Tagen fertiggestellt. Am 29. März wurde mit den Arbeiten an der Biggetalstrasse begonnen. Dort sind vorerst 20 Arbeiter beschäftigt, doch kann die Arbeiterzahl in der nächsten Zeit hier noch wesentlich erhöht werden. Die Gemeindevertretung von Olpe - Land beschloss am 22.1.1926 den Ausbau des Weges nach Günsen. Nachdem diese Arbeit als Notstandsarbeit anerkannt war, konnte am 3. März 1926 mit den Arbeiten begonnen werden. An diesem Wegebau finden durchschnittlich 26 Erwerbslose Beschäftigung. Anfang Mai werden die Arbeiten voraussichtlich beendet sein. Nach den Kostenanschläge sind für diesen Wegebau 19.000 R.M. aufzubringen. Die Gemeinde Kleusheim beschloss am 15.2.1925 die Begräbigung und Härtung des Weges von Stachelau nach Rehringhausen. Die Kosten hierfür sind mit 14.000 R.M. veranschlagt. Mit den Arbeiten ist noch nicht begonnen, da bisher die Anerkennung von Seiten des Arbeitsnachweises und des Herrn Regierungspräsidenten noch nicht vorliegen. Alle diese Wegebauten waren zur Verbesserung und Erleichterung des Verkehrs unbedingt notwendig. Durch die Biggetalstrasse insbesondere wird ein wichtiger Teil des Biggetales, der bisher als fast abgeschlossen bezelohnet werden konnte, aufgeschlossen. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit, welche diesen Wegebauten beizumessen ist, geht am besten daraus hervor, dass diese Wegeprojekte schon seit Jahrzehnten bestehen und durchgeführt werden sollten.

Schulen.

Die Zahl der Schulkinder in der Gemeinde Kleusheim betrug 160, gegen 181 im Jahre 1914. Die Zahl der Lehrpersonen betrug 4 (3). In der Gemeinde Olpe - Land waren 249 Schulkinder vorhanden gegen 291 in 1914. Die Zahl der Lehrpersonen betrug 5 (4). Die Zahl der Schulkinder in der Gemeinde Rhode beläuft sich auf 327 gegen 247 im Jahre 1914. Die Zahl der Lehrkräfte

7 (4). Die zweite Schulstelle in Sondern ruht gemäss Verfügung der Regierung, in Arnsberg seit dem 1.2. ds.Js. Die Regierung hat an ihre Genehmigung die Bedingung geknüpft, dass der ersparte Stellenbeitrag einem Neubaufonds für die Schule in Sondern zugeführt wird.

Auf dem Gebiete der Schulgesundheitsfürsorge war seit langen Jahren nichts geschehen. Die Verhandlungen wegen ihrer Durchführung kamen zum Abschluss. Mit Beginn des neuen Rechnungsjahres hat Herr Kreismedizinalrat Dr. Scholand die Schulgesundheitsfürsorge im Bezirke des Amtes Olpe übernommen.

Mohlfahrtspflege.

In der Gemeinde Kleusheim wurde an laufenden Unterstützungen verausgabt 96.00 R.M., an einmaligen Unterstützungen 70.- R.M. und an Krankenhauspflegekosten rd. 1.380 R.M. In Olpe - Land sind verausgabt für einmalige Unterstützungen 220 R.M. und für Krankenhauspflegekosten rd. 450,00 R.M. In Rhode beläuft sich der Betrag für laufende Unterstützungen auf rd. 1000 R.M. und für Krankenhauspflegekosten auf 1,700 RM.

Lungenfürsorge.

In abgelaufenen Jahre wurden aus dem Amtsbezirke 10 an Tuberkulose und Skrofulose erkrankte Kinder Heil- und Kuranstalten zugeführt und zwar 1 aus der Gemeinde Kleusheim, 7 aus der Gemeinde Olpe - Land und 2 aus der Gemeinde Rhode. Die anteiligen Kosten der Gemeinde betragen rd. bei Kleusheim 25.00 R.M. bei Olpe - Land 310.- R.M. und bei Rhode 60.00 R.M.

Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenenfürsorge.

Diese wird vom Amte direkt wahrgenommen. Es sind vorhanden 2 Schwerekriegsbeschädigte mit Zusatzrente. Zur Auszahlung gelangten 1452,00 R.M. An Kriegshinterbliebenen sind vorhanden 14 Kriegerwitwen, 6 Vollwaisen, 37 vaterlose Waisen, 3 Kriegselternteile, 6 Kriegselternpaare. An Zusatzrenten sind zur Auszahlung gelangt rd. 9.200 R.M.

1452
10652

Erwerbslosenfürsorge.

Ueber den Stand der Erwerbslosigkeit gibt die nachstehende Aufstellung, die sowohl die Zahl der Unterstützungsempfänger, als auch die Zahl der Rotstandsarbeiter enthält, Auskunft.

Zeitpunkt:	<u>männlich:</u>	<u>weiblich:</u>	Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger:
1. September	7	-	18
15. "	13	-	42
1. Oktober	18	-	57
15. "	24	-	64
1. November	11	-	36
15. "	18	-	50
1. Dezember	39	-	106
15. "	75	-	173
1. Januar	93	-	224
15. "	114	-	254
1. Februar	271	16	287
15. "	301	32	333
1. März	312	37	349
15. "	324	43	367

Ende ~~April~~^{März} waren somit 8,9 % der Gesamtbevölkerung des Amtes Olpe erwerbslos. Das ist ein so erschreckend hoher Prozentsatz, wie er kaum im Industriebezirk zu verzeichnen ist. Die Zahl der tatsächlichen Arbeitslosen ist aber noch höher, als das vorstehende Zahlenbild zu erkennen gibt. Vielen Arbeitslosen mit einem, wenn auch kleinem Grundbesitze, konnte vom Arbeitsnachweis die Unterstützung nicht gewährt werden, weil eine bedürftige Lage nicht anerkannt wurde. Alle diese Arbeitslosen sind in der vorstehenden Aufstellung nicht enthalten.

Es sind bisher verausgabt für die unterstützende Erwerbslosenfürsorge rd. 54,000 R.M.

Wohnungsfürsorge.

In 5 Fällen konnte Wohnungssuchenden eine andere Wohnung zugewiesen werden. Es sind jetzt im Amtsbezirke noch etwa 8 Wohnungssuchende vorhanden. Eine polizeiliche Unterbringung von Obdachlosen war im vergangenen Jahre nicht notwendig. Die Neubautätigkeit war nicht sonderlich rege. In 6 Fällen konnte den Baulustigen von der Landesversicherungsanstalt Westfalen in Münster Darlehen^{für}, welche die betreffenden Gemeinden

den die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen haben, vermittelt werden. Der für Neubauzwecke bestimmte Teil an dem Aufkommen an der Hauszinssteuer ist im Amtsbezirk ein äusserst geringer. Er beträgt etwa 4.500 R.M. Hiernach sind in dem Jahre 1924 und 1925 an Hauszinssteuerhypothesen insgesamt 9,000 R.M. bewilligt. Wegen des geringen Aufkommens konnten die Forderungen aus diesen Hypothesen noch nicht restlos reguliert werden. Mit einer nennenswerten Vergebung von neuen Hauszinssteuerhypothesen im kommenden Jahre wird somit nicht zu rechnen sein.

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist im allgemeinen als gut zu bezeichnen. An ansteckenden Krankheiten ist zu verzeichnen 1 Scharlachfall und 1 Fall ^{von} Diphtherie.

Hochwasser und Brandschäden.

Das Hochwasser am 30.12.1925 hat auch im hiesigen Bezirke empfindlichen Schaden angerichtet. Die Schäden betragen nach den von der Amtsverwaltung zusammengestellten Unterlagen und nach der endgültigen Schätzung und Festsetzung durch eine Kommission des Landratsamtes in der Gemeinde Olpe - Land an Eigentum der Gemeinde 850.00 R.M., im Gebiet der Niesengenossenschaft Sassmücke 8.000 R.M., der Niesengenossenschaft Rüb-linghausen 3,500 R.M. und der Genossenschaft Lütringhausen - Staehelau 6,600 R.M. Die Schäden an Privateigentum belaufen sich auf 2,500 R.M. In der Gemeinde Rhode sind Schäden an Privateigentum in Höhe von 6,200 R.M. entstanden.

Brandschäden.

Im vergangenen Jahre sind 4 grosse Brände zu verzeichnen, und zwar brannte ^{ab} am 4. 6. 1925 das Anwesen des Franz Josef Arens in Thieringhausen, am 19.2.1926 das des Peter Ohm in Rhonard, am 23. 3. 1926 das Anwesen des Robert Huckestein und des Anton Mester in Altenkleusheim.

Kassenverwaltung.

Es waren 36 Kassen (1 Amtskasse, 3 Gemeindekassen, 12 Ortskassen, 11 Jahrschaftskassen, 3 Konsortenschaftskassen

1 Forstbezirkskasse und 5 Niesengenossenschaftskassen zu verwalten.

Die Gesamtzahl der Geschäftsvorfälle (Buchungen) beträgt rd. 25000 mit einem Geldumsatz von rd. 975,000 R.M.

Neben der eigentlichen Kassenverwaltung sind noch die nachstehenden Geschäfte erledigt worden:

Die Erhebung und Ablieferung der Staatssteuern, und zwar der Grundvermögenssteuern (650 Steuerpflichtige mit einem Sollaufkommen von 9397,80 R.M. und der Hauszinssteuern (250 Steuerpflichtige mit einem Sollaufkommen von 17891,46 R.M.) Die Zahlung der Dienstbezüge an die Lehrpersonen für Rechnung für/~~Rechnung~~ der Landesschulkasse (insgesamt 61498,- R.M.) Die Ausschreibung, Erhebung und Ablieferung der Feuersozietätsbeiträge für die Westf. Prov. Feuersozietäts-Direktion (600 Zahlungspflichtige mit einem Gesamtaufkommen von rd. 11000 R.M.); der Beiträge für die Westf. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (950 Zahlungspflichtige mit einem Sollaufkommen von 3392.- R.M.); der Kreiskundensteuer (250 Steuerpflichtige mit einem Gesamtaufkommen von 2.500 R.M., der Beiträge für die Handwerkskammer und die Landwirtschaftskammer (110 Zahlungspflichtige mit einem Gesamtaufkommen von 750 R.M.) und der Viehseuchenbeiträge (487 Zahlungspflichtige mit einem Aufkommen von 372,- R.M.) Ferner die Erledigung der Ersuchen auswärtiger Behörden und Kassen um zwangsweise Beitreibung rückständiger Steuern und Abgaben- und zwar 380 Einzelposten mit 3,700 R.M.

Die Durchführung des Verwaltungszwangsverfahrens wegen der Steuerrückstände pp. war im abgelaufenen Rechnungsjahre infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Es musste durchschnittlich monatlich in 300 Fällen die Annahmung und in 100 Fällen die Zwangsvollstreckung erfolgen.

Die Mitverwaltung der zahlreichen Nebenkassen ist zeitraubend und erschwert die Kassenführung sehr. Insbesondere

ist

Ist auch nach den häufig wiederkehrenden Holzverkäufen in den Jahrschaften die Kontierung, Ausschreibung und Erhebung der Holzverkaufsgelder mit grösseren Zeitaufwände verbunden. Rückstände dieser Art können nicht im Verwaltungs-zwangsverfahren beigetrieben werden, sondern es ist das gerichtliche Mahn - oder Klageverfahren in die Wege zu leiten.

Die Aufgabe der Amtsverwaltung und der Gemeinden für jetzt und die nächste Zukunft kann nur sein die durch die Arbeitslosigkeit entstandenen Notlage zu mildern, soweit das bei den schwachen finanziellen Kräften möglich ist. In dieser Hinsicht ist insbesondere an die Notstandsarbeiten zu denken, für deren Ermöglichung und Durchführung deshalb bisher auch mit aller Energie von der Amtsverwaltung und den Gemeinden gearbeitet worden ist. Hoffentlich hat sich bis zur Beendigung der bis jetzt in Angriff genommenen und beschlossenen Notstandsarbeiten die Wirtschaftslage und damit auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt etwas gebessert, denn es wird den Gemeinden aus zwingenden finanziellen Gründen nicht mehr möglich sein, weitere Notstandsarbeiten auszuführen. Nach der Entwicklung auf dem Geldmarkte gerade in den letzten Wochen, darf man wohl der Hoffnung Raum geben, dass in nicht allzuferner Zeit eine Besserung eintritt. In Übrigen werden sich das Amt und die Gemeinden im neuen Rechnungsjahre der allergrössten Sparsamkeit befleißigen müssen. Sie sind deshalb gezwungen, die Durchführung aller nicht dringlichen Aufgagen für eine bessere Zeit zurückzustellen.